

Einbringung Haushaltsplan-Entwurf 2021

mit Eigenbetrieb Wasserversorgung

Haushaltsrede Bürgermeister Michael Rembold am 17. Dezember 2020

Liebe Damen und Herren Gemeinde- und Ortschaftsräte,
liebe Frau Ortsvorsteherin Monika Schneider!

I. Rückblick / Einführung

Ein außergewöhnliches Jahr voller Sorgen und Kummer, jedoch auch ein Jahr voller Hoffnung und Zuversicht neigt sich dem Ende zu. Wir haben alle intensiv verspürt, dass der landläufige Gebrauch von „bleib gesund“ oder „auf ein baldiges Wiedersehen“ eine ganz neue Qualität und Tiefe erfahren hat. Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, welch außergewöhnliches Gut eine Familie und Gemeinschaft ist. Dies sind jene stabilen Säulen im Gemeindeleben, welche uns Menschen Halt und Orientierung geben. Und noch viel wichtiger, ein Gefühl dafür zu bekommen, dass Familienangehörige, Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen und auch liebgewonnene Weggefährten aus Vereinen an unserer Seite stehen, die es gut mit uns meinen. Sie alle brachten in den letzten Monaten viel Licht in die Dunkelheit. Da traf es mal wieder zu das alte Sprichwort „Geteiltes Leid ist halbes Leid“.

Sie werden sich nun fragen, warum ich gerade diesen zutiefst menschlichen Einstieg für meine diesjährige Haushaltsrede gewählt habe? Damit möchte ich uns bewusst machen, wie wichtig eine gelebte „**sorgende Gemeinschaft**“ ist und diese nicht vom „Himmel“ fällt. Dazu zähle ich unsere **Quartiersarbeit**, welche seit Monaten so erfolgreich in un-

ser Gemeindeleben hineinwirkt, unsere **Kinderbetreuungseinrichtungen** mit Kirchen und Vereinen an unserer Seite, unsere **Schulen**, welche immer mehr zu einem bedeutenden Anker für unsere Familien werden, unsere **Pflege- und Betreuungseinrichtungen**, welche schier unmenschliches während der Pandemie geleistet haben oder unsere **Krankenhäuser, Sozialstationen und Ärzteschaften**, welche sich unseren allergrößten Respekt verdienen.

Die **Brücke zu unserem Gemeindehaushalt** bilden die dort abgebildeten **Zahlen und Finanzmittel**, welche hinter einer jeden Einrichtung stehen. Und nicht nur diese sollen ihren berechtigten Stellenwert erhalten, sondern vielmehr auch die **außerordentlichen Leistungen**, die wir in unserer Gemeinde dafür erhalten. Insofern möchte ich mich mit großer Hochachtung bei allen liebgewonnenen Partnern unserer Gemeinde, bei Einrichtungen und Organisationen, unserem lebendigen Ehrenamt und bei unseren Betrieben für deren hohes Engagement sowie eines beispielgebenden Miteinanders von Herzen bedanken. Dazu zähle ich ganz ausdrücklich **alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde**, welche in diesem Jahr **Herausragendes** geleistet haben. Ich erwähne nur Corona, Einführung der Doppik und zahlreiche Baustellen. Ganz lieben Dank dafür und unser aller Respekt.

Manfred Rommel hat einmal gesagt:

„Wo das Positive nicht erwähnt werden darf, hat es Schwierigkeiten, zu entstehen“.

Dies kann in Waldstetten, Wißgoldingen und Weilerstoffel nicht passieren, weil wir alle zusammen das **Positive und nicht das Negative, das Verbindende und nicht das Trennende sowie aus der jeweils gegebenen Situation** das Allerbeste versuchen zu machen. So dürfen Sie mit mir und meiner Verwaltung durchaus **stolz** darauf sein, wie **erfreulich sich das Gemeindeleben in diesem Jahr erneut** entwickelt hat. Dazu zähle ich die Erschließung des Neubaugebiets „Am Holunderweg“ in Wißgoldingen und die gute Nachfrage nach Bauplätzen. Ebenso den Erwerb und anschließenden Abbruch des Löwen-Areals, das uns für die Zukunft neue Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Eine wahre Freude ist es, unsere Feuerwehrkameraden in Wißgoldingen begleiten zu dürfen. Mit einer beispielgebenden Moral und Begeisterungsfähigkeit bauen sie an ihrem neuen Feuerwehrhaus. **Insofern war Wißgoldingen in diesem Jahr mit Investitionsschwerpunkt.** In **Waldstetten** wird fleißig am neuen Interims-Rathaus gebaut, welches anschließend dem sozialen Wohnungsbau zur Verfügung steht. Ich gehe davon aus, dass unsere Gemeindeverwaltung im Juli des nächsten Jahres dorthin umgezogen ist. Die **Gemeindekinder** sind uns seit jeher viel Wert und bilden seit

Jahren einen **absoluten Investitionsschwerpunkt**. In diesem Jahr konnte die neue Außenanlage bei der Schulmensa unserer Gemeinschaftsschule fertiggestellt werden. Insgesamt flossen in dessen Schulentwicklung in den Jahren 2017 bis 2020 10 Millionen Euro. Wie ich finde, eine bemerkenswerte Leistung, die sich bezahlt macht. Insbesondere bei der digitalen Ausstattung, um die im Gremium vielfach gerungen wurde, haben wir ein überdurchschnittliches Niveau erreicht. Dies war ein wesentlicher Vorteil in den letzten Monaten. Im selben Atemzug möchte ich den Umzug unserer Kleinen Wichtel vom Rathaus zum Malzéwiller Platz erwähnen. Dort ist nun eine kleine, jedoch feine Spielgruppe eingerichtet. So hat unsere Gemeinde einschließlich in Wißgoldingen seit 10 Jahren beträchtliche Haushaltsmittel für unsere **Kindertageseinrichtungen** bereitgestellt. **Alle sind nun auf dem neuesten Stand**. Freuen dürfen wir uns auf das kommende Frühjahr, wenn wir die neue Biker-Strecke mit der Radsportabteilung des TSGV Waldstetten zusammen den Kindern und Jugendlichen übergeben dürfen. Um der Trauerarbeit ihren wichtigen Raum zugeben, wurde viel Geld in unsere Friedhöfe in Waldstetten und Wißgoldingen investiert. Dort entstanden in diesem Jahr neue Baumurnenfelder. Darüber hinaus erhielt der Waldstetter Gottesacker neue barrierefreie Wege sowie weitere Grabkammern. Zu guter Letzt wurde die Dachsanierung mit Fenstern und Eingangsbereich am denkmalgeschützten Schulhaus Krill saniert. Zusammenfassend war dies ein herausforderndes Investitionspaket, welches unserer Gemeinde einen **starken Schub** gab.

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte!

Um den eingangs gesponnenen Faden wieder aufzunehmen, hat das **Landleben** während „Corona“ einen neuen Stellenwert erhalten. Das Wohnhaus mit Garten und die naheliegende freie Natur- und Erholungslandschaft wird als **echtes Qualitätsmerkmal** wertgeschätzt. Dabei zeichnet sich das **Leben auf dem Lande** auch dadurch aus, dass es dort aktive und intakte **Nachbarschaften** gibt und **Netzwerke** mit viel Leben gefüllt werden. In diesem Sinne meine ich den neu etablierten Einkaufsdienst in unserer Gemeinde, welcher völlig geräuschlos und unkompliziert funktioniert. Ebenso unser Bürgermobil, das Dorfmärktle in Wißgoldingen, der Wunschbaum für Familien mit geringem Einkommen im Schulterchluss mit der Firma PTS und den neuen lebendigen Adventskalender vor dem Pflegeheim St. Johannes.

Das Leben in unserer Staufengemeinde wird also als sprudelnde Kraftquelle und als hoher Wohlfühlfaktor wahrgenommen.

Zweifelsohne hat dabei die **Pandemie** viele **Felder und Wiesen in unserem Lande umgepflügt**. Diese **Pflugscharen** sind schnell wieder zu verfüllen, damit daraus **viel Frucht** erwachsen kann. Denn, nur wenn Neues entsteht oder Altbewährtes nachwächst, kann **geerntet** werden. Die ist in der Landwirtschaft, beim Wein- und Obstbau und im Gemeindeleben so.

In diesem Sinne habe ich meine diesjährige Haushaltsrede unter das Motto gestellt:

„Nur wer sät, der erntet“!

Damit unsere schon lang anhaltende „**Erntezeit**“ in eine neue Runde gehen und die **Saat** weiterhin ergiebig sprießen kann, habe ich mit Ihnen und meiner Verwaltung zusammen einen **Pflanzplan „Waldstetten 2025“** erstellt.

Dieser sieht nachfolgende Investitionen vor:

- Neubau Rathaus mit Tiefgarage sowie Polizeiposten inklusive Platzgestaltung
- Fertigstellung Gemeindehaus als Interims-Rathaus, Flüchtlingsunterkunft und sozialer Wohnungsbau Bettringer Straße 21
- Sanierung Schulgebäude an der Gemeinschaftsschule
- Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Wißgoldingen
- Neubau eines Naturkindergartens sowie einer neuen Kinderkrippe
- Ausbau Breitbandversorgung zu den Außengehöften
- Sanierung Stufenstraße
- Ausbau Kläranlage Waldstetten oder Anschluss an die Stadt Schwäbisch Gmünd
- Kreisverkehr und Fußgängerüberwege
- Klima- und Umweltschutz
- Investitionen in der Ortschaft Wißgoldingen

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte!

Der nunmehr vorliegende **11-Punkte-Pflege- und Pflanzplan** an Investitionen soll reichlich **Ertrag** in unsere Gemeinde bringen. Als **Ertrag in diesem Sinne** ist gemeint, dass unsere Familien auf eine **verlässliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf bauen** können, sich das **Ehrenamt in unserer Gemeinde** kontinuierlich entfalten und gute Rahmenbedingungen vorfindet, unsere **Bildungseinrichtungen** eine nachhaltige **Wertschätzung und Rückhalt** erfahren und sich das **Rathaus mit seinem Wohnumfeld zu einem emotionalen und kraftvollen Bürgerzentrum** entwickeln kann.

Dabei möchten wir uns so gut es geht vor „**Ernteaussfällen**“ in Folge der Pandemie und Transformationsprozessen in der Wirtschaft schützen. Dies kann gelingen, indem wir uns jedes vor uns liegende **Haushaltsjahr** genau betrachten und uns der Frage stellen, was leistbar ist und was nicht. Dies bedarf gewiss einer **fein austarierten Schwerpunktsetzung**, die zwischen dem **Wünschenswerten und dem Machbaren** unterscheidet.

Mir ist dabei bewusst, dass dies im übertragenen Sinne viel Handarbeit mitten im Steilhang des Weinbergs bedeutet. Von dem Rückschnitt des Rebstocks bis zur Ernte der Rebe braucht es **Geduld, Durchhaltevermögen, Disziplin und überdurchschnittliches Engagement**. Und dies traue ich unserem Gemeinde- und Ortschaftsrat, meiner Verwaltung und mir persönlich zu.

Gemeindefinanzen

Die Gemeindefinanzen haben sich im laufenden Haushaltsjahr **weitaus positiver** entwickelt, als prognostiziert. Dies hängt mitunter damit zusammen, dass uns Bund und Land Steuerausfälle ersetzt haben. Dadurch werden wir voraussichtlich das Haushaltsjahr 2020 mit einem **Überschuss von rund 1,5 Millionen** abschließen. Dadurch ergibt sich eine Liquidität zum Jahresende 2020 von **3,8 Millionen Euro**.

Dadurch können wir auf eine ursprünglich vorgesehene Kreditaufnahme in diesem Jahr von 2,1 Millionen Euro **verzichten**. Der Schuldenstand (ohne Wasserversorgung) **verringert** sich damit ein weiteres Mal von 910.000,-- Euro auf **834.000,-- Euro zum 31.12.2020**.

Zu den Eckdaten im Haushaltsjahr 2021:

1. Geplante Kreditaufnahme in Höhe von 1,2 Millionen Euro.

2. Die Gesamtergebnisse im Ergebnishaushalt entwickeln sich 2021 und 2022 negativ, ab dem Jahr 2023 wieder positiv.
3. Bei einer geplanten **Kreditaufnahme** von 1,2 Millionen Euro ginge der Schuldenstand erstmals von 834.000,-- Euro auf **2,0 Millionen Euro** nach oben.
4. Wir schlagen dem Gemeinderat vor, dass es im Jahr 2021 **keine Steuererhöhungen** gibt.

II. Investitionsschwerpunkte der Gemeinde Waldstetten

1. **Neubau Rathaus mit Tiefgarage sowie Polizeiposten inklusive Platzgestaltung**

„Die schönsten Äpfel hängen am Höchsten, um sie ernten zu können“, lautet ein wahres Sprichwort.

Mit großer Sorgfalt und viel Geduld haben wir seither an unserem **Rathaus-Neubau** geplant. Diesen hatten wir in den letzten Jahren immer wieder zu Gunsten anderer wichtiger Projekte, wie Schulen und Kindergärten, zurückgestellt. Dafür waren ursprünglich die Mittel vorgesehen, welche wir in unsere Gemeinschaftsschule investiert haben. Auch dies war von unserem Gemeinderat mit Verwaltung eine goldrichtige Entscheidung. Soll jedoch aufzeigen, dass unser damaliges Ziel nicht unrealistisch war, auch den Rathausbau ohne große Schuldenaufnahme zu stemmen.

Es scheint auch die Rechnung aufzugehen, dass der angekündigte Verwaltungsbau mit Polizeiposten einen **ungeheuren Schub** in die Waldstetter Ortsmitte bringt.

So wird nun aus unserem Projekt ein hoffnungsvoller **„Vierklang“**, bestehend aus

- **Neubau Rathaus mit Polizeiposten und Platzgestaltung**
- **Neubau Kreissparkassen-Geschäftsstelle mit Geschosswohnungen durch die Essinger Wohnbau**

- Schaffung von behindertengerechtem Wohnraum durch die Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd auf dem Gelände der Alten Post und
- Modernisierung der Brennerei Betz

Ich begreife diese Herausforderung als „**Riesenchance**“ für Waldstetten. Dieser von mir bezeichnete „**Vierklang**“ wird nicht nur **zusätzliche Infrastruktur** in die Gemeinde bringen, sondern gleichzeitig Handel, ärztliche Versorgung, Apotheke und Dienstleistungen **nachhaltig stärken**. Auch wird damit eine **beträchtliche Steigerung der Aufenthaltsqualität** im Umfeld des Rathauses mit einhergehen.

Der **zeitliche Ablauf** sieht vor, dass wir im nächsten Sommer das alte Rathaus räumen und anschließend in die Bettringer Straße 21 umziehen. Hiernach sollte nach den Vorstellungen der Verwaltung der **Abbruch** erfolgen. Somit wäre **angedachter Baubeginn Herbst 2022**.

Nach der nunmehr vorliegenden **Kostenberechnung** des Architekturbüros Drei Architekten belaufen sich die **Gesamtkosten** auf 14,4 Millionen Euro. Dabei wurde von meiner Verwaltung und mir eine **pauschale Kürzung** um 1,4 Millionen Euro vorgenommen.

Von daher gehen wir heute von **13 Millionen Euro Gesamtkosten** aus. Wichtig dabei ist, dass diese Summe **nicht alleine** auf den Rathaus-Neubau entfällt, sondern sich **wie folgt aufteilt**:

1) Neubau Rathaus mit Tiefgarage und Abbruch altes Rathaus

2020	100.000,-- Euro
2021	600.000,-- Euro
2022	2.780.000,-- Euro
2023	2.780.000,-- Euro
2024	2.580.000,-- Euro
2025	<u>1.090.000,-- Euro</u>
	9.930.000,-- Euro

2) Ausstattung Rathaus

2020	--
2021	--
2022	20.000,-- Euro
2023	90.000,-- Euro

2024	130.000,-- Euro
2025	<u>30.000,-- Euro</u>
	270.000,-- Euro

3) Umbau Polizeiposten

2020	10.000,-- Euro
2021	40.000,-- Euro
2022	230.000,-- Euro
2023	230.000,-- Euro
2024	220.000,-- Euro
2025	<u>80.000,-- Euro</u>
	810.000,-- Euro

4) Außenanlagen Rathaus

2020	20.000,-- Euro
2021	70.000,-- Euro
2022	150.000,-- Euro
2023	340.000,-- Euro
2024	510.000,-- Euro
2025	<u>120.000,-- Euro</u>
	1.210.000,-- Euro

5) Neubau Stellplätze auf anderer Straßenseite

2020	3.000,-- Euro
2021	8.000,-- Euro
2022	17.000,-- Euro
2023	39.000,-- Euro
2024	58.000,-- Euro
2025	<u>14.000,-- Euro</u>
	139.000,-- Euro

6) Verlegung Straße einschl. Kanal, Wasserleitungen, Breitband

2020	15.000,-- Euro
2021	36.000,-- Euro
2022	81.000,-- Euro
2023	163.000,-- Euro
2024	265.000,-- Euro
2025	<u>65.000,-- Euro</u>
	625.000,-- Euro

7) Abdichtung Verdolung Bach (Erg. HH)

2020	1.000,-- Euro
2021	4.000,-- Euro
2022	8.000,-- Euro
2023	18.000,-- Euro
2024	26.000,-- Euro
2025	<u>6.000,-- Euro</u>
	63.000,-- Euro

Gesamtsumme aus den Nummern 1 – 7 = **13.047.000,-- Euro**

Für diese herausragende Baumaßnahme planen wir mit **Zuschüssen** aus der Städtebauförderung und dem Ausgleichstock.

2. Fertigstellung Gemeindehaus als Interims-Rathaus, Flüchtlingsunterkunft und sozialer Wohnungsbau Bettringer Straße 21

Unser Neubau in Holzrahmenbauweise wird von der Bevölkerung als pfiffiger Lösungsansatz wahrgenommen, welcher verschiedene unterschiedliche Anforderungen geschickt miteinander verbindet. So können wir während der Zeit der Verwaltungsauslagerung auf Büro-Container verzichten. Und im Anschluss daran das Gebäude für den dringenden **sozialen Wohnungsbau** nutzen. Er ist für insgesamt 9 Familien gedacht.

Der Bau verläuft seither ruhig und angenehm. Dies liegt auch daran, dass wir gute Handwerker aus der Region hatten. Mein Respekt und meine Anerkennung dafür.

Die **Gesamtkosten** belaufen sich auf **3,2 Millionen Euro**, welche sich wie folgt aufteilen:

2020	2.000.000,-- Euro
2021	853.000,-- Euro
2021	15.000,-- Euro (Ergänzung Mobiliar – Ergebnis-HH)
2022	311.000,-- Euro

Hinweis: Ersatzanforderung Polizei = 50.000,-- Euro

3. Sanierung Schulgebäude an der Gemeinschaftsschule

Der **Schwerpunkt** der vergangenen Jahre lag auf dem **Schulerweiterungsbau im Primar- und Sekundarbereich**. Nachdem dieser nun abgeschlossen und vollständig durchfinanziert ist, erfolgen nun wichtige **Sanierungsmaßnahmen**.

Diese betreffen das **alte Grundschulgebäude** aus dem Jahr 1958 und die **Schulerweiterungsbauten 1 und 2 im Sekundarbereich**. Dabei wollen wir uns zur Mitfinanzierung das neue **Schulhaus-sanierungsprogramm** des Landes zu Nutze machen. In der Hauptsache handelt es sich hierbei um die Realisierung von Brandschutzanforderungen, um die elektrische Verkabelung von Klassenräumen, um die Installation neuer Deckenleuchten in Fluren und Klassenräumen sowie um anschließende Malerarbeiten. Zur Realisierung dieser Maßnahmen ist die Aufstellung von **Schul-Containern** geplant.

Die **Gesamtkosten** belaufen sich auf **2,35 Millionen Euro**, welche sich wie folgt aufteilen:

2021	470.000,-- Euro
Container	74.000,-- Euro (Ergebnis-HH)
2022	620.000,-- Euro
Container	86.000,-- Euro
2023	670.000,-- Euro
Container	86.000,-- Euro
2024	310.000,-- Euro
Container	60.000,-- Euro

4. Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Wißgoldingen

Trotz Corona-Pandemie und daraus resultierenden Mindereinnahmen hat sich der Gemeinderat einstimmig dafür ausgesprochen, das Feuerwehrhaus in Wißgoldingen **umzubauen und zu erweitern**. Dieses große Vertrauen in unsere Wehr bekommen wir gerade in vielfacher Weise rückgespiegelt, indem sich unsere Feuerwehrleute mit schier unglaublichem Engagement in ihr Feuerwehrhaus mit vielen Stunden Eigenleistungen einbringen. So lässt sich im guten gegenseitigem Miteinander vieles in unserer Gemeinde bewegen. Ich möchte respektvoll vor unserer Wißgoldinger Wehr den Hut ziehen. Es zeichnet sich heute schon ab, dass dieses Feuerwehrhaus ein **Schmuckstück** wird.

Gesamtkosten: 830.000,-- Euro

2020	150.000,-- Euro
2021	471.000,-- Euro
2022	109.000,-- Euro

Eigenleistungen 100.000,-- Euro

Für das Gebäude erhielt unsere Gemeinde **Zuschüsse** aus der Fachförderung Feuerwehrwesen und dem Ausgleichstock.

5. **Neubau eines Naturkindergartens sowie einer neuen Kinderkrippe**

Genau genommen sind wir als Gemeinde in der guten Lage, **steigende Kinderzahlen** vorweisen zu können. So ist es schon erfreulich, dass die Anzahl der Kinder in Waldstetten kontinuierlich nach oben geht und dieser Trend weiter anhalten wird.

Gleichzeitig werden immer mehr Kinder für eine Betreuung ab 1 Jahr von Eltern angemeldet. Mit hinzu kommt, dass die Nachfrage nach Kita-Plätzen **individueller** wird, was mitunter die Platzzahlen wegen Ganztagsbetreuung und verlängerten Öffnungszeiten **einschränkt**. So ist absehbar, dass ab **Anfang 2022** ca. **35 Betreuungsplätze** in Waldstetten auf dem Papier fehlen werden. Davon ist jedoch nicht gänzlich auszugehen, weil auch immer wieder Kinder auswärtige Einrichtungen besuchen und auch nicht 100 % der Kinder sofort angemeldet werden. Dennoch ist **dringender Handlungsbedarf** trotz kontinuierlicher Investitionen in den letzten Jahren gegeben. Nachdem nahezu alle Einrichtungen mittelfristig belegt sind, kommen wir um **weitere Investitionen** nicht umhin.

Um neuen **pädagogischen Ansätzen** in unserer Gemeinde Raum zu geben, schlugen Frau Kuhn, Herr Seiler und ich den **Bau eines Naturkindergartens** an einer dafür geeigneten Stelle vor. Es gibt schon vage Vorstellungen, wie dies zu realisieren wäre. Darüber werden wir Sie als Gemeinderäte in der Sitzung am 14. Januar 2021 ausführlich informieren. Wir haben damit gerne den Ball aufgenommen, der hin und wieder im Gremium schon gespielt wurde. Wir sind auch der **Überzeugung**, dass es dafür in unserer Gemeinde einen Bedarf gibt. Dies lässt sich auch an den Anmeldezahlen der Waldorfkindergärten ablesen. Innerhalb eines Naturkindergartens würden sich Betreuungsplätze für Kinder ab dem **3. Lebensjahr** anbieten. Parallel dazu, müsste auch eine **Kinderkrippe für Kinder ab 1 Jahr** auf konventionelle Weise geschaffen werden. Es bleibt also eine spannende Entwicklung.

Gegriffene Kosten: 375.000,-- Euro

2021	20.000,-- Euro (Planungsrate)
2021	55.000,-- Euro (Gründerwerb)
2022	300.000,-- Euro (Bau – gegriffene Summe)

Kinderkrippe**Gegriffene Kosten: 260.000,-- Euro**

2021	10.000,-- Euro (Planungsrate)
2022	250.000,-- Euro (Bau – gegriffene Summe)

6. Ausbau Breitbandversorgung zu den Außengehöften

Die Breitbandinfrastruktur ist zwischenzeitlich eine **wichtige Daseinsvorsorge** einer jeden Gemeinde. Entsprechend hoch sind die **Investitionen** in den nächsten Jahren. **Schnelles Internet** wird unsere Gemeinde noch viele Jahre beschäftigen. Für die Verlegungen der Leitungen zu den **Außengehöften** unserer Gemeinde ist ein **Investitionsaufwand von über 5 Millionen Euro** erforderlich. Dieser wird über das sogenannte „**Weißer Flecken-Programm**“ zu **90 %** von Bund und Land gefördert. Der erste Förderbescheid vom Bund ging unserer Gemeinde bereits in Höhe von 3 Millionen Euro zu.

Die Veranschlagung hierbei erfolgt in **Netto-Beträgen**.

Gesamt: 4.150.000,-- Euro

2020	190.000,-- Euro
2021	330.000,-- Euro
2022	1.200.000,-- Euro
2023	1.270.000,-- Euro
2024	1.040.000,-- Euro
2025	120.000,-- Euro

7. Sanierung Stufenstraße

Nach dem ersten Lockdown Mitte März und dessen Unwägbarkeiten, haben wir die Straßenbaumaßnahme zurückgestellt und in das Jahr 2021 verschoben.

Neben dem Straßenbau wird der Kanal im Innenraum saniert (ist bereits erfolgt), neue Wasserleitungen verlegt, Straßenbeleuchtung und Stromleitungen erdverkabelt und eine Breitbandversorgung aufgebaut.

Gesamtkosten: 1.115.000,-- Euro

2019	119.000,-- Euro
2020	67.000,-- Euro
2021	381.000,-- Euro
2022	449.000,-- Euro
2023	99.000,-- Euro

8. **Ausbau Kläranlage Waldstetten oder Anschluss an die Stadt Schwäbisch Gmünd**

Nachdem wir unsere Kläranlage letztmalig in den Jahren 2003/2004 saniert haben, stehen nunmehr weitere kostspielige Maßnahmen an. Dies hängt mit den Standards der Reinigungsqualität zusammen, welche uns das Land verordnet. Ziel dabei ist es, dass die Gewässer noch sauberer werden. Insofern sind Investitionen in Kläranlagen auch immer Investitionen in den **Umweltschutz**.

Den Bürger wird letztlich interessieren, wie hoch die **Abwassergebühr** für ihn ausfällt. Von daher haben sie ein **Strukturgutachten** in Auftrag gegeben, welches auch **Alternativen** untersuchen soll. Eine naheliegende Alternative zu dem eigenen Betrieb wäre der Anschluss an das Abwassernetz der Stadt Schwäbisch Gmünd bei der Pfeilhalde. Wir sind mitten in dem Planungsprozess mit vielen Beteiligten. Von daher zeichnet sich noch keine Tendenz in eine der dargestellten Richtungen ab. Sollte jedoch die Stadt ein **ernsthaftes Interesse** an unserem Abwasser haben, sollte sie noch etwas **mehr Engagement** zeigen.

Nachdem wir noch keine nachprüfbaren und belegbaren Investitionssummen haben, wurden diese von uns **gegriffen bzw. vage abgeschätzt**.

Gesamtkosten: 4,55 Millionen Euro

2021	50.000,-- Euro
2022	1.350.000,-- Euro
2023	1.912.500,-- Euro
2024	1.237.500,-- Euro

Wir rechnen mit einem **Zuschuss von 45 %** aus der Wasserförderrichtlinie des Landes!

9. Kreisverkehr Gmünder Straße/Bettringer Straße sowie Fußgängerüberwege

Aus unserer **Verkehrskonzeption** heraus hat sich ergeben, dass im Kreuzungsbereich Gmünder Straße/Bettringer Straße ein **großer Kreisverkehr** sinnvoll wäre. Dieser hätte den Vorteil, dass der zu- und abfließende Verkehr in und aus Richtung Schwäbisch Gmünd mehr beruhigt werden könnte. Zudem würde dadurch der Rückstau zu Stoßzeiten aus unserem Gewerbegebiet und aus Bettringen kommend abgemildert.

Für diese Straßenbaumaßnahme konnten wir auch den **Landkreis** gewinnen, welcher bereit wäre, einen Kreisverkehr zu **bezuschussen**. Neben dem Bau eines Kreisverkehrsplatz müssten in dessen Umfeld Kanäle, Wasserleitungen und eine Breitbandversorgung mit bedacht werden.

Gesamtkosten: 1.119.000,-- Euro

2021	80.000,-- Euro
2022	461.000,-- Euro
2023	539.000,-- Euro
2024	119.000,-- Euro

Fußgängerüberwege

1. **Querungshilfe Straßdorfer Straße**
2021 115.000,-- Euro (Restfinanzierung)
2. **Querungshilfe Donzdorfer Straße Wißgoldingen**
2021 20.000,-- Euro (Planungsrate)

10. Klima- und Umweltschutz

Dieses immer mehr in den Fokus rückende Thema, denken wir in der Gemeinde bei verschiedenen projektbezogenen Themen an. Eine Auflistung, die in meinen Augen bemerkenswert ist:

➤ Nahwärmekonzept für Neubau Rathaus und dessen Wohnumfeld	20.000,-- Euro
➤ Photovoltaikanlage Kläranlage Waldstetten – Umsetzung 2021	45.000,-- Euro
➤ Dorfbus im Car-Sharing-Modell	7.800,-- Euro
➤ Interims-Rathaus in Holzbauweise	3,2 Millionen Euro
➤ Investitionen in Kläranlage	4,5 Millionen Euro
➤ Naturkindergarten in Holzbauweise	375.000,-- Euro
➤ Neue LED-Straßenbeleuchtung Wißgoldingen	35.000,-- Euro

11. Investitionen in der Ortschaft Wißgoldingen

In unserer **Ortschaft Wißgoldingen** wurde in den **letzten beiden Jahren** einiges an **neuer Infrastruktur geschaffen** und erhebliche Mittel für Baumaßnahmen in die Hand genommen.

Als Beispiele möchte ich nennen:

- Skateranlage
- Aufkauf Löwen-Areal und dessen Entrümpelung und Abbruch
- Zukauf angrenzender Grundstücke am Löwen
- Neubaugebietserschließung „Am Holunderweg“
- Modernisierung und Brandschutz Kindergarten St. Johannes Baptist
- Investitionen in eine neue LED-Straßenbeleuchtung
- Baubeginn für Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus
- Investitionen in das Bezirksamt
- Neues Baumurnenfeld und weitere Urnenstelen Friedhof
- Geschwindigkeitsanzeige von Rechberg kommend
- Neuer Bankautomat
- Unterstützung mit Quartiersarbeit
- Personelle Unterstützung Jugendarbeit
- Dorfmärktle

Im kommenden Haushalt 2021 sind nachfolgende **Maßnahmen und Projekte** vorgesehen:

➤ Fortführung Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus 2021 – 2022	580.000,-- Euro
➤ Ausstattung Spielplätze	30.000,-- Euro
➤ Weiterführung Modernisierung Straßenbeleuchtung mit LED	35.000,-- Euro
➤ Neue Küche für Schulpavillon	10.000,-- Euro
➤ Unterhaltungsmaßnahmen Kaiserberghalle	20.000,-- Euro

- Weiteres Geschwindigkeitenanzeigerät
aus Richtung Winzingen kommend 3.000,-- Euro
- Mietwohnung Friedhofstraße 5.000,-- Euro
- Planungsrate für Querungshilfe
Donzdorfer Straße 20.000,-- Euro
- Vereinszuschuss Schützen Wißgoldingen
für Lüftungsanlage 7.200,-- Euro
- Breitband Außengehöfte im Zuge
der Gesamtplanung
siehe **Nr. 6 „Breitbandversorgung“**

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte!

Von dem nunmehr eingebrachten Haushalt geht ein **unbedingter Wille zur Gestaltung** aus. Gerade weil die Zeiten ungewiss sind, möchte ich ein **kraftvolles und mutiges Signal** in unsere Bürgerschaft hinein senden.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Investitionen in Bildung, Betreuung, Ehrenamt und Infrastruktur **nie verkehrt** waren. Heute wird die **Saat als Grundlage** von morgen gelegt. Auch im Sinne einer **Nachhaltigkeit** sind kontinuierliche Investitionen in unser Gemeindeeigentum notwendig.

Dafür braucht es gewiss viel und gutes Saatgut. Genauso genügend Erntehelfer, welche die Frucht bzw. den Ertrag anschließend mit einfahren. Im übertragenen Sinne kann es immer wieder zu Ernteaussfällen durch Trockenheit, Unwetter und Stürme kommen. Wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt, ist dies in Waldstetten seither noch nie passiert. **Ganz im Gegenteil**, sämtliche Investitionen in Schulen, Kindergärten, Vereine Feuerwehr, Friedhöfe, Bau- und Gewerbegebiete, Straßen und Klimaschutz sowie sportliche und kulturelle Infrastruktur haben zu einem **spürbaren Mehrwert für Familien, Kinder, Senioren und der Gemeinschaft** geführt.

Das **Saatgut** muss also nur noch rechtzeitig bestellt werden, damit es anschließend auf **fruchtbaren Boden** fällt. Danach kann auch wieder **reichlich geerntet** werden. Dabei erhoffen wir uns einen **biologischen Dünger** von Bund und Land. Mit dessen Hilfe, einem bürgerschaftlichen Geist des Miteinanders und mit der Freude zur Gestaltung von Gemeindeleben dürfte wieder vieles möglich sein.

In dieser Hinsicht hat Manfred Rommel einmal gesagt:

„Pessimismus wird gerne zu einer sich selbst verwirklichenden Prophezeiung, denn wer nicht an eine gute Zukunft glaubt, der hat keine“.

Von daher möchte ich gerade in dieser Zeit für **Optimismus, Mut, Tatkraft** unter den Sämännern und –frauen sowie unter den Erntehelfern werben.

Ein ganz dickes Lob und meine aufrichtige Anerkennung möchte ich meinem gesamten Gemeindeteam in Verwaltung und allen Außenstellen, unserem Gemeinde- und Ortschaftsrat, unserer Ortsvorsteherin Monika Schneider, meiner Bürgermeister-Stellvertreterin Beate Kottmann, unseren Fraktionssprechern/in für viel Verständnis, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung aussprechen. Ebenso allen Partnern unserer Gemeinde sowie unseren Betrieben vor Ort, die mit Steuern, Arbeits- und Ausbildungsplätzen einen ganz entscheidenden Beitrag für unser aller Wohl leisten. **Vor deren Leistungen verneigt sich der kommunale Sämann respekt- und würdevoll.**

So möchte ich schließen:

**Wenn das Samenkorn geht auf,
kann die Staufengemeinde ernten zuhauf!**

Fröhliche und glückliche Weihnachten und weiterhin viel Freude in der kommunalen Familie im Sinne

„Wer sät, der erntet“.

Michael Rembold